

[www.wn.de](#) > [Münster](#) > [Kultur](#) > „Elias“ fesselt junges Publikum

Unichor, Ensemble 22 und das Junge Klangforum Münster

## „Elias“ fesselt junges Publikum

Münster - Mendelssohns "Elias" war in jüngster Zeit mehrfach in Münster zu erleben. Zum Semesterabschluss präsentierten nun der Unichor, das Ensemble 22 und das Junge Klangforum Münster ihre Version. Sie waren erfolgreicher als die deutschen Fußballer, die parallel bei der EM spielten. [Von Marco Schomacher](#)

Dienstag, 25.06.2024, 16:00 Uhr



Mit dem Konzert in der Kreuzkirche begeisterten die Protagonisten auf ganzer Linie. [Foto: Marco Schomacher](#)

Während sich am Sonntagabend große Teile dieses Landes bereits für ein weiteres EM-Spiel rüsteten, lud der Universitätschor Münster zum konzertanten Finalspiel dieses Semesters in die Pfarrkirche Heilig Kreuz ein. Mit Felix Mendelssohns „Elias“ wartete dort auf alle Musizierenden unter der Leitung von Volker Hagemann allerdings wahrlich kein leichter Gegner. Bezungen wurde er im Gegensatz zur Schweizer Nationalmannschaft jedoch mehr als souverän!

---

MEHR ZUM THEMA

---

Der Unichor und das Ensemble 22, welches zu den berühmten Engelschören solistisch hervortrat, präsentierten dabei genau den Chorklang, welchen man sich für ein großes Oratorium der Romantik wünscht: Junge, dynamisch-flexible und gut ausgebildete Stimmen, die nicht vor der Höhe schrecken und mit hörbarer Leichtigkeit jeder Chorfüge trotzen. Unter den optimal besetzten Solisten tat sich besonders Ansgar Theis (Bass) nochmal hervor. Seine Interpretation der Elias-Partie fesselte, unterstützt von klug eingesetzter, zurückhaltender Mimik und Gestik, den Hörer von der ersten bis zur letzten Sekunde. Die Arie „Herr, Gott Abrahams“ und das Arioso „Ja, es sollen wohl Berge weichen“ dürften mit Theis' warmem, wandelbarem Bass selbst die fanatischsten Mendelssohn-Fans überzeugt haben. Auch Inga Balzer-Wolf (Sopran) und Bettina Schaeffer (Alt) erwiesen sich als ideale Besetzung und punkteten neben edlem Klang auch noch mit viel Verständnis für die Dramaturgie des Werkes. Tenor Javier Alonso brauchte anscheinend etwas länger, um im Werk anzukommen, sang am Ende aber auch einen mehr als respektablen König Ahab. Solistin Maja Brennecke (Jahrgang 2009) lieh dem Knaben in der Szene des Regenwunders ihre bezaubernde Stimme und konnte schon gänzlich mit den Großen mithalten.



Unter den optimal besetzten Solisten tat sich besonders Ansgar Theis (Bass) nochmal hervor. Foto: Marco Schomacher

Einen der ersten Auftritte überhaupt absolvierte im Rahmen des Konzertes das Junge Klangforum Münster, ein neu gegründetes Projektorchester zur Begleitung der Konzerte des Unichores. Wenngleich das Orchester sich auch über weite Strecken als solider Partner des Chores erwies, offenbarten sich insbesondere im Blech und gerade in den Rezitativen und Arien noch Schwächen in Intonation und Präzision. Wie bei allen Klangkörpern unter der Leitung des umtriebigen Volker Hagemann wird man sich allerdings auch dort auf die Entwicklung in den nächsten Monaten freuen dürfen.

Schlussendlich gab es den verdienten Applaus für eine beachtenswerte Aufführung des Elias, die es Dank des enormen Engagements aller Beteiligten schaffte, ein größtenteils junges Publikum zu fesseln und hoffentlich nachhaltig zu beeindrucken.

---

[MEDIADATEN](#) | [RSS](#)

[KONTAKT](#) | [IMPRESSUM](#) | [DATENSCHUTZ](#) | [AGB](#) | [NETIQUETTE](#)



**Westfälische Nachrichten**

© Westfälische Nachrichten - Alle Rechte vorbehalten 2021